

Praktikum an der „PASCAL Private Primary School Nicosia“ auf Zypern

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Praktikumsinstitution)

Da ich bereits ein Semester auf Zypern studierte, und mir innerhalb dieses Studiums viel vom Schulalltag beschrieben wurde, wollte ich ein Praktikum anschließen. Zunächst suchte ich das Gespräch mit dem Outgoing-Koordinator Moritz Jahraus, der mir Informationen und Tipps zum Praktikum gab. Außerdem erwähnte er die verschiedenen Förderprogramme, die mir zur Verfügung ständen. Anschließend begab ich mich auf Schulsuche. Auf Zypern gibt es einige englischsprachige Privatschulen, die ich per Mail kontaktierte. Die staatlichen Schulen gestalten ihren Unterricht auf Griechisch. Da ich bereits wusste, wo ich wohnen werde, wählte ich bereits Schulen aus, die für mich besser erreichbar sind. Dadurch, dass viel auf Zypern über das Telefon geregelt wird, begann ich, die Schulen zusätzlich anzurufen. Die Schulleitung der PASCAL English Primary School meldete sich zügig zurück und wurde somit meine Praktikumschule. Die Informationen über diese erhielt ich über ihre Webseite www.pascal.ac.cy und über die sozialen Medien Instagram und Facebook. Die insgesamt Dauer der Planung des Praktikums vom Gespräch mit Herrn Jahraus bis zum tatsächlichen Beginn des Praktikums betrug circa drei Monate.

2. Unterkunft

Ich wohnte in einer Wohngemeinschaft für Erasmus-Studierende. Zwei Monate vor Beginn des Spring-Semesters (November/Dezember) und zwei Monate bevor das Fall-Semester anfängt (Juli/August) ist der ideale Zeitpunkt, um Wohnungsmöglichkeiten anzufragen.

Für die Wohnungssuche gibt es zwei Verantwortliche, die unterschiedliche „Organisationen“ vertreten. Der eine heißt Pambos, der andere Kyrillos. Beiden kann man bezüglich ihres Angebotes vertrauen. Die Buchungen der Wohngemeinschaften finden über Facebook statt, worüber ich anfangs verwundert war, scheint jedoch die normale Vorgehensweise zu sein. Diese zwei Männer vertreten Unterkünfte für speziell Erasmus Studierende. Des Weiteren gibt es Gebäude in der Nähe der Universitäten, die meistens sehr teuer sind und sich weit weg vom Zentrum befinden. Sucht man während seines Praktikums Kontakt zu anderen Erasmus-Studierenden bzw. -Praktikant*innen, so ist es praktisch, in Stadtkernnähe (old city) eine Unterkunft zu finden, da alle Erasmus-Veranstaltungen in der Nähe dessen stattfinden und sich die meisten Wohnungen für die Studierenden aus dem Ausland dort befinden. Außerdem ist in der Innenstadt mehr

geboten und es gibt zahlreichere Möglichkeiten, etwas zu unternehmen als außerhalb. Die Wohngemeinschaften sind sehr gut, um andere Studierende kennenzulernen, Freundschaften zu entwickeln und im Mittelpunkt des Geschehens zu sein. Man wohnt Tür an Tür und kann sich somit spontan treffen.

3. Aufgaben und Gestaltung des Praktikums/Betreuung im Praktikum

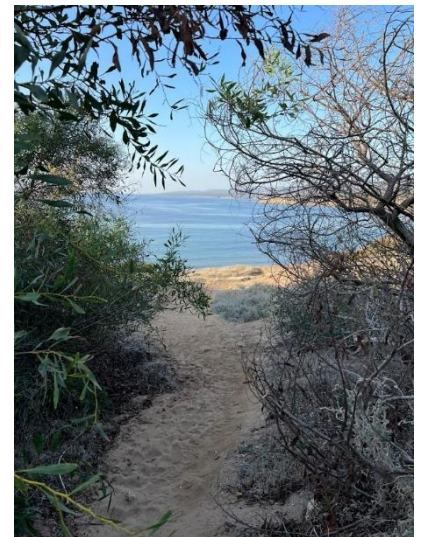
Bei der Pascal Primary School in Nicosia handelt es sich um eine sehr moderne Einrichtung, da diese erst seit 2018 in Nicosia besteht. Aufgrund ihrer Popularität und der hohen Nachfrage, auch aufgrund globaler Entwicklungen, steigen die Schüler*innenzahlen und die Schule wird zunehmend größer und erfährt Erweiterungen. Dies hat zur Bedeutung, dass es sich um eine sehr aufgeweckte Schule im Prozess handelt mit einem jungen dynamischen Team. Die Kolleg*innen sind sehr offen, herzlich und humorvoll. Sie sind sehr bemüht, alle Fragen zu beantworten, zu helfen, zu unterstützen und im Team zu arbeiten. Ich erhielt bereits an meinem ersten Praktikumstag meinen eigenen Stundenplan, den ich mit Hilfe der Schulleiterin immer wieder erneut optimierte und anpasste. Ich wurde als Person eingesetzt, die die Lehrkraft begleitet und dieser eine helfende Hand bietet (Teacher Assistant). Auch Vertretungsstunden wurden von mir übernommen und ich unterrichtete selbstständig vereinzelte Stunden mit der im Raum anwesenden Lehrkraft, die mir anschließend eine Rückmeldung gab. Dies stand mir sehr frei und konnte von mir spontan entschieden werden. Insgesamt war ich in allen Klassenstufen tätig (vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse). Betreut wurde ich hauptsächlich von der Schulleitung, jedoch wusste ich mich bei allen Anliegen im ganzen Team willkommen, wobei Entscheidungen bei der leitenden Person liegen. Die Schulleiterin war sehr entgegenkommend, verständnisvoll und immer bemüht, eine geeignete Lösung für mich zu finden bzw. auch eine Alternative. Kurz zusammengefasst habe ich mich dort sehr gut aufgehoben und integriert gefühlt. Ein solches Kollegium würde ich mir für meine spätere Schule wünschen, da ich innerhalb einer kurzen Zeit mit ihnen zusammengewachsen bin, es sich um sehr herzliche Menschen handelt und eine sehr lockere, spaßige und familiäre Atmosphäre herrschte.

4. Alltag und Freizeit

Von September bis Dezember sind die Temperaturen auf Zypern im Vergleich zu Deutschland mild, sodass man sogar noch im November im Meer baden kann. Die Weihnachtszeit ist dort ebenso zu empfehlen, da es sich um eine völlig andere Atmosphäre handelt und die Weihnachtsmärkte in den kleinen Dörfern sehr viel Stil besitzen.

Zypern hat sehr viel zu bieten, sowohl im Inland, aber besonders an der Küste gibt es einiges zu sehen und zu erkunden. Die Strände und das türkisblaue Wasser sind auf der gesamten Insel ein Traum. Es gibt eine vielfältige Unterwasserwelt, die sich gut mit Taucherbrille und Schnorchel erkunden lässt. Auch Schildkröten sind dort zu Hause. Flamingos sind von Dezember bis Mitte April ebenso zu beobachten. Das Besuchen der Nordseite ist nicht problematisch, man kann mit seinem Personalausweis problemlos auf die andere Seite wechseln und dort die andere Kultur und andere Landschaften kennenlernen. Auch Flüge beispielsweise nach Jordanien und Athen sind sehr günstig und auf alle Fälle sehenswert. Durch den Kontakt mit Kolleg*innen kann man sehr gute einheimische Tipps und Tricks lernen, traditionelle Speisen oder durch kleine Ausflüge die Insel aus den Augen einer/eines Einheimischen sehen.

Neben diesen Möglichkeiten gibt es dort zwei Erasmus Organisationen: die ESN und die ELN. Diese planen regelmäßig Veranstaltungen, durch man sich mit anderen Erasmus Studierenden verbinden und Freundschaften schließen kann.



5. Fazit

Wann immer sich mir die Möglichkeit bieten wird, noch einmal in der Pascal Primary School ein Praktikum zu absolvieren oder selbst nur für einen Zwischenstopp diese zu besuchen, würde ich nicht zögern, dies zu machen. Ich kann aus vielen Gründen diese Schule nur weiterempfehlen! Ich habe innerhalb meines Aufenthaltes sehr viele Methoden, Rituale, Umgangsweisen gelernt und bin meiner Lehrerpersönlichkeit einige Schritte nähergekommen. Die Menschen, die ich dort kennenlernen durfte, sind inspirierend und stellten einen großen anhaltenden Mehrwert für mich dar. Auch das Inselleben, die Mentalitäten, Einstellungen und Ansichten, die die Leute mit sich bringen, sind eindrücklich gewesen. Ich merkte, welche Präsenz die Vergangenheit der Insel aufweist (die Trennung der Insel in einen



nördlichen und südlichen Teil) und welche Auswirkungen diese bereits hatte und haben wird. Mir wurde bewusst, welche umfangreichen Vorteile, aber auch Schattenseiten der Tourismus bietet und welche Wechselwirkungen durch globale Geschehnisse entstehen (seit dem Konflikt zwischen Russland und der Ukraine ziehen viele Menschen aus Russland nach Zypern). Ich lernte grundlegende Dinge, die mich jeden Tag begleiten, die ich ohne das Praktikum unter Umständen nie gelernt hätte und bin froh, mich damals für Zypern und diese Schule entschieden zu haben!